

# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Konrad Maier ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.“, kurz „KOMAI“.

Das Unternehmen „KOMAI“ hat sich in seinem Stammwerk im oberbayerischen Deisach auf die Herstellung von Handy-Zubehör in Kunststoffausführung spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „KOMAI“ sind **Sie** mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen **Ihrer** Tätigkeit erhalten **Sie** eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Beachten Sie bitte, dass

- ? bei Buchungssätzen stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge,
- ? bei Berechnungen jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen sowie
- ? alle Ergebnisse in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben sind.
- ? Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 16%.

# KOMAI



Handy-Zubehör

Informationen zum Unternehmen „KOMAI“:

Inhaber	Konrad Maier, e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Luchsstr. 36, 82216 Deisach
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk: Fertigung von Handy-Schalen (Cover) in Kunststoffausführung Zweigwerk: Fertigung von Handy-Halterungen für Freisprechanlagen
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
<b>Werkstoffe und Handelswaren:</b>	
Rohstoffe	Kunststoffgranulate
Fremdbauteile	Farbbildfolien
Hilfsstoffe	Kunststoffkleber, Farben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Wasser, Schmierstoffe, Heizöl, ...
Handelswaren	Handytaschen

## Aufgabe 1

Am 5. Januar 2004 verkauft das Unternehmen „KOMAI“ Handy-Schalen an die Warenhauskette „Erl & König“. Ihnen liegt folgender Auszug der Rechnung vor:

Rechnung-Nr. 5/04		Kunden-Nr.: 0801		5. Januar 2004	
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1	800	01001	Handy-Schalen „Blacky“	5,50	4.400,00
			Mengenrabatt 20%		880,00
			Warenwert netto		3.520,00
			Umsatzsteuer 16%		563,20
			<b>Rechnungsbetrag</b>		<b>4.083,20</b>

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Beleg mit der Rechnungsnummer 5/04.
- 1.2 Das Unternehmen „KOMAI“ übernimmt die Versandkosten.
  - 1.2.1 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Barzahlung der Versandkosten an den Paketdienst in Höhe von 14,50 EUR brutto.
  - 1.2.2 Mit welchem **Fachbegriff** wird in diesem Fall die Lieferbedingung bezeichnet?
- 1.3 Am 15. Januar 2004 erhalten Sie folgenden Kontoauszug vorgelegt:

Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck						
?	<b>Kontoauszug</b>					
	15. Januar 2004/11:17 Uhr	Nummer 7		Konto 81925	Seite 1/1 Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (EUR)	
					Gutschrift	Belastung
	14.01.	14.01.	22	Rechnung Nr. 5/04 abzüglich Skonto Erl & König	3.981,12	
?	Kontokorrentkredit		EUR 20.000,00	alter Kontostand		577,25
	verfügbar		EUR 23.403,87	neuer Kontostand		3.403,87

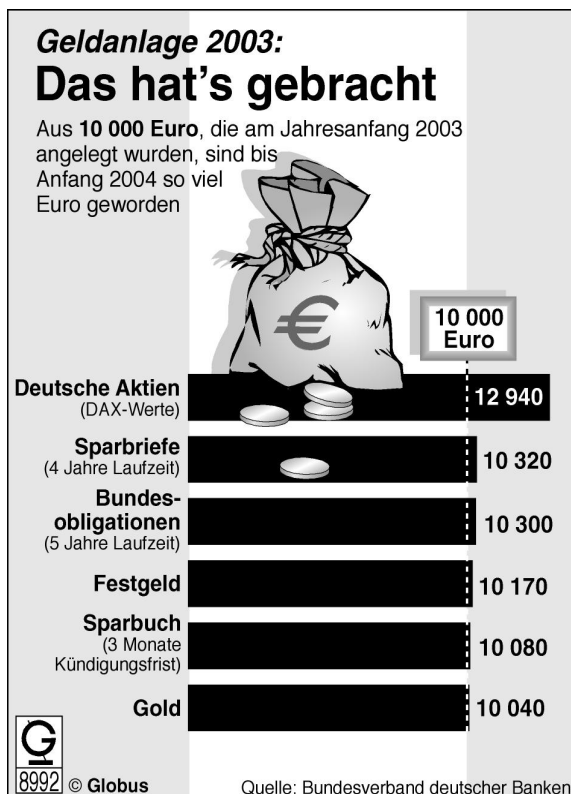
- 1.3.1 Bilden Sie den Buchungssatz für diesen Kontoauszug.
- 1.3.2 Berechnen Sie, wie viel Prozent Skonto in Abzug gebracht wurden.
- 1.3.3 Der im Kontoauszug aufgeführte Zusatz „e. K.“ beim Firmennamen zeigt an, dass das Unternehmen in einem öffentlichen Verzeichnis eingetragen ist, das beim Amtsgericht geführt wird.  
Wie lautet der **Fachbegriff** für dieses Verzeichnis?

## Aufgabe 2

Das Unternehmen „KOMAI“ legt am 20. Januar 2004 liquide Mittel kurzfristig in Aktien an. Dazu liegt Ihnen folgende vereinfachte Abrechnung vor:

120 Huber-Bau-AG-Aktien zu 64,00 EUR	7.680,00 EUR
+ Spesen 1% vom Kurswert	76,80 EUR
<hr/>	
Lastschrift der Bank	7.756,80 EUR

- 2.1 Der Auftrag zum Kauf der Aktien wurde an der Börse München abgewickelt. Außer München gibt es noch sieben weitere Effektenbörsen in der Bundesrepublik Deutschland, an denen unterschiedlich hohe Umsätze erzielt werden. Welches ist die umsatzstärkste Effektenbörse in der Bundesrepublik Deutschland?
- 2.2 Die oben stehende Abrechnung enthält den Begriff „Spesen“. Nennen Sie **zwei Gebühren**, aus denen sich die Spesen beim Aktienhandel zusammensetzen können.
- 2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der 120 Aktien.
- 2.4 Am 15. März 2004 schreibt die Bank eine Dividende von 1,75 EUR je Aktie gut. Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 2.5 Das Unternehmen „KOMAI“ erwartet 2004 ein Steigen des Aktienkurses der Huber-Bau-AG. Diese Erwartung beruht unter anderem auf der Entwicklung verschiedener Geldanlagemöglichkeiten im Jahr 2003, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Zu dieser Grafik liegen Ihnen sechs Aussagen (A bis F) vor. Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die Kennbuchstaben der **drei zutreffenden Aussagen** an:



- A Aus 10.000 Euro (angelegt in DAX-Werten) wurden binnen eines Jahres 12.940 Euro - ein Plus von fast 30%.
- B Die Verzinsung von Sparbriefen ist an die Entwicklung der Aktienwerte gekoppelt.
- C Bundesobligationen sind festverzinsliche Wertpapiere.
- D Festgelder sind täglich fällige Gelder mit festem Zinssatz.
- E Sparbücher mit dreimonatiger Kündigungsfrist erbrachten 2003 weniger als 1% Zinsen.
- F Die Geldanlage in Form eines Sparbuchs erbrachte 50% mehr Ertrag als die Anlage in Gold.

### Aufgabe 3

Um die Leistungsfähigkeit bei der Herstellung von Handy-Schalen aus Kunststoff zu erhalten, soll die bisherige Spritzgussmaschine für Kunststoff ausgemustert und dafür eine neue angeschafft werden.

- 3.1 Mit welchem **Fachbegriff** wird die oben beschriebene Art von Investition bezeichnet?
- 3.2 Für die Anschaffung der neuen Spritzgussmaschine haben Sie im Auftrag der Unternehmensleitung zwei Angebote (siehe unten) für qualitativ gleichwertige Maschinen eingeholt.  
Entscheiden Sie sich für **ein** Angebot und nennen Sie **zwei Gründe**, warum die neue Maschine bei diesem Anbieter gekauft werden sollte.

#### Angebot 1 der Firma C. Fischer GmbH, Deisach (auszugsweise Wiedergabe):

<b>Maschinenbau C. Fischer GmbH</b>		Deisach, den 03.02.2004	
Ihre Anfrage vom: 19.01.2004		<b>Angebot</b>	
		Kunden-Nr.: 1497	
Zu Ihrer Anfrage unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot:			
Artikel		Gesamtpreis (EUR)	
Spritzgussmaschine „Magic-Power“ K 15 einschließlich Fundament, Installation und Inbetriebnahme		66.100,00	
zuzüglich Umsatzsteuer 16%		10.576,00	
<b>Gesamtbetrag brutto</b>		<b>76.676,00</b>	
Wir gewähren 3 Jahre Garantie. Der Kundendienst erfolgt durch unsere Werksvertretung in Deisach. Lieferzeit: 8 Wochen.			

#### Angebot 2 der Firma Christine Stork KG, Frankfurt/Main (auszugsweise Wiedergabe):

<b>Maschinenfabrik Christine Stork KG Frankfurt/Main</b>		Ihre Anfrage vom 19.01.2004	
<b>ANGEBOT</b>	<b>Datum</b>	<b>Angebots-Nr.</b>	<b>Kunden-Nr.</b>
	04.02.2004	3/04	0000
Artikel		Gesamtpreis (EUR)	
Spritzgussmaschine „Megastar“ inclusive Fundament, Installation, Inbetriebnahme		63.500,00	
Umsatzsteuer 16%		10.160,00	
<b>Gesamtpreis brutto</b>		<b>73.660,00</b>	
Lieferzeit: 4 Wochen. Garantie 2 Jahre. Der Kundendienst erfolgt von unserem Werk in Frankfurt/Main.			

- 3.3 Die Anschaffung der neuen Maschine soll zum Teil durch die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits finanziert werden. Dazu wurden durch die Unternehmensleitung bereits zwei Kreditangebote eingeholt, und zwar von der örtlichen Genossenschaftsbank, die auch die Hausbank des Unternehmens „KOMAI“ ist, und von der Sparbank aus dem Nachbarort.

Zum Kreditvergleich liegt Ihnen ein Rechenblatt einer Tabellenkalkulation vor:

	A	B	C	D	E	F	G
1		Sparbank			Genossenschaftsbank		
2		(Tage)	(%)	(EUR)	(Tage)	(%)	(EUR)
3	Kreditsumme			60.000,00			60.000,00
4	Zinssatz p. a.		6,60			6,40	
5	Bearbeitungsgebühr		2,00			2,25	
6	Laufzeit	240			240		
7							
8	Auszahlungsbetrag			58.800,00			58.650,00
9	Zinsen			2.603,84			2.524,93
10	Tats. Kreditkosten			3.803,84			3.874,93
11	Effektive Verzinsung		9,84			10,05	

- 3.3.1 Das Rechenblatt einer Tabellenkalkulation gliedert sich in einen Eingabebereich (auch Eingabedaten genannt) und in einen Ausgabebereich (Ausgabedaten).

Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, welche **drei** der im Folgenden aufgeführten sechs Zellbezüge im oben dargestellten Rechenblatt dem **Eingabebereich** zuzuordnen sind:

A3	B6	C4	D9	F5	F11
----	----	----	----	----	-----

- 3.3.2 In welche Zelle im oben stehenden Rechenblatt ist die Formel  $=(G3/100*F5)+G9$  eingegeben?

- 3.3.3 Nach weiteren Verhandlungen der Unternehmensleitung mit der Kreditabteilung der Genossenschaftsbank ist diese bereit, den Zinssatz auf 6,15% zu senken.

Berechnen Sie die **neue** Effektivverzinsung bei der Genossenschaftsbank, wenn die Zinsen mit 2.426,30 EUR bereits neu berechnet wurden.

- 3.4 Warum entscheidet sich die Unternehmensleitung dafür, den Kredit bei der Genossenschaftsbank auf der Grundlage des neuen Angebots anzunehmen?

- 3.5 Bilden Sie den Buchungssatz für die Bereitstellung des Kredits auf dem Bankkonto.

- 3.6 Die Unternehmensleitung nimmt **Ihren Vorschlag** (siehe Nr. 3.2), bei welchem Anbieter die neue Maschine gekauft werden soll, an.

Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der Spritzgussmaschine gegen Rechnung.

## Aufgabe 4

Aus einer Fachzeitschrift liegt Ihnen der folgende Auszug vor:

### Handymarkt summt wieder lauter



**Grund zur Freude für alle Handy-Anbieter: Das erste Quartal 2004 hat den Handy-Herstellern einen Rekordzuwachs beim Absatz beschert. Nur Nokia mag nicht so recht mitfeiern, die Finnen haben Marktanteile verloren.**

Die Zahlen, die das Marktforschungsinstitut Gartner präsentierte, bestätigen den Aufwärtstrend auf dem Handymarkt. Weltweit wurden im ersten Quartal 2004 insgesamt 153 Millionen Handys verkauft - 34 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

#### Neue Modelle bringen frischen Wind

In der vergangenen Woche hatten zwei Halbleiter-Branchenverbände einen um fast 30 Prozent höheren Absatz prognostiziert - und ihren Optimismus unter anderem mit einer deutlich höheren Chip-Nachfrage der Handy-Produzenten begründet. Außerdem konnten die allermeisten Hersteller von Mobiltelefonen überzeugende Quartalsergebnisse vorlegen.

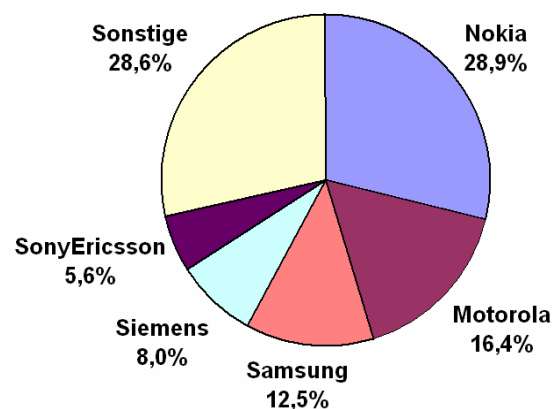
#### Enttäuschung nur bei Nokia

Nur Nokias Neuentwicklungen gehen immer öfter am Kundengeschmack vorbei. Die Nokia-Aktie musste für diese Fehler büßen. In den vergangenen zwölf Monaten entwickelte sie sich deutlich schlechter als die Aktien der Erzrivalen Motorola und Ericsson. Als einziger der großen Produzenten hat Nokia im ersten Quartal 2004 Marktanteile verloren (minus 5,7 %), ist aber immer noch unangefochtener Marktführer. Aus der Schwäche des Branchenprimus haben vor allem Motorola und Samsung Kapital geschlagen und ihre Positionen auf dem Siegertreppchen gefestigt.

**Aktienkurs der Nokia-Aktie in €  
Oktober 2003 – September 2004**



**Marktanteile der Handy-Hersteller in %  
1. Quartal 2004**



Quelle: boerse.ARD.de (bearbeitet)

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zum nebenstehenden Auszug aus einer Fachzeitschrift:

- 4.1 Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob die Aussagen 4.1.1 bis 4.1.5 jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

	<b>Aussagen:</b>
4.1.1	Nokia ist ein japanischer Handy-Hersteller.
4.1.2	Im ersten Quartal 2003 wurden weltweit 153 Millionen Handys verkauft.
4.1.3	Im ersten Quartal 2004 erreichte Siemens einen Marktanteil von 8,0%.
4.1.4	Nokia konnte seinen Marktanteil um 5,7 Prozentpunkte steigern.
4.1.5	Die Zahlen im Text stammen vom Marktforschungsinstitut Gartner.

- 4.2 Zwei Halbleiter-Branchenverbände hatten für das 1. Quartal 2004 einen um fast 30% höheren Absatz vorausgesagt.  
Welche **zwei Gründe** veranlassten diese beiden Verbände zu einer solchen Prognose?
- 4.3 In der folgenden Tabelle sind die Kennbuchstaben A bis D eingetragen.  
Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die **fehlenden Daten für die Kennbuchstaben A bis D** an.

<b>Der Handymarkt im ersten Quartal 2004</b>		
<b>Hersteller</b>	<b>Verkauf in Millionen</b>	<b>Marktanteile in Prozenten</b>
Nokia	44,22	28,9
Motorola	25,09	<b>D</b>
Samsung	<b>C</b>	12,5
<b>A</b>	12,24	8,0
Sony Ericsson	8,57	5,6
Sonstige	43,75	28,6
<b>Gesamt</b>	<b>B</b>	<b>100,00</b>

- 4.4 Die Entwicklung am Handy-Markt spiegelt sich auch im Aktienkurs von Nokia wider.
- 4.4.1 Berechnen Sie den Kursverlust der Nokia-Aktie in Prozenten, ausgehend vom höchsten Stand im März 2004 bis zum tiefsten Stand im August 2004.
- 4.4.2 Nennen Sie **zwei Marketingmaßnahmen**, die Nokia ergreifen könnte, um wieder Marktanteile zurückzuerobern.

## Aufgabe 5

Zum **31.12.2004** sind beim Unternehmen „KOMAI“ unter anderem die Buchungssätze für folgende **vorbereitende Abschlussbuchungen** zu bilden:

- 5.1 Im Januar **2003** wurde ein Kopiergerät im Wert von netto 2.400,00 EUR angeschafft. Der AfA-Satz der degressiven Abschreibung beträgt 20%.
- 5.2 Das Konto 2100 UFE weist einen Anfangsbestand von 26.550,00 EUR aus. Der Schlussbestand laut Inventur beträgt 21.450,00 EUR.
- 5.3 Bei den einwandfreien Forderungen über 52.200,00 EUR wird erstmals das allgemeine Ausfallrisiko nach Rücksprache mit unserer Steuerberaterin auf 1% angesetzt.
- 5.4 Die Leasinggebühren für das Quartal vom 1. November 2004 bis 31. Januar 2005 mit 3.132,00 EUR brutto werden vereinbarungsgemäß im Nachhinein entrichtet. Die Rechnung liegt vor.
- 5.5 Vom September 2004 liegt Ihnen folgender Ausdruck zum Online-Banking vor, der die **Vorauszahlung** für Kfz-Steuer des Unternehmens „KOMAI“ betrifft:

<b>Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck</b>	
<b>Umsatzdetails für Konto 81925 Fa. Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.</b>	
Buchungstag	01.09.2004
Wertstellung	01.09.2004
Betrag	2.280,00 EUR
Auftraggeber/Begünstigter	Finanzamt München
Kontonummer/Bankleitzahl	47888450/70250150
Buchungstext	Lastschrift
Verwendungszweck	Kfz-Steuer HFB KH 1966 <b>01.09.2004 – 31.08.2005</b>



# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 6

Das Unternehmen „KOMAI“ produziert in seinem Zweigwerk in Dorfen Handy-Halterungen für Freisprechanlagen in zwei Ausführungen. Im ersten Quartal 2004 liegen Ihnen folgende Zahlen vor:

	Typ A	Typ B
Nettoverkaufspreis/Stück	6,50 EUR	7,50 EUR
Variable Kosten/Stück	3,20 EUR	4,20 EUR
Kapazität	30 000 Stück	20 000 Stück
Produktion (Absatz)	25 000 Stück	18 000 Stück

- 6.1 Berechnen Sie die Höhe der Fixkosten, wenn im ersten Quartal 2004 ein Betriebsverlust von 3.100,00 EUR zu verzeichnen war.
- 6.2 Wie viel Stück von **Typ A** müssten bei gleich bleibendem Nettoverkaufspreis **mehr** produziert und abgesetzt werden, um die Gewinnzone zu erreichen (Produktion und Absatz von Typ B bleiben unverändert)?
- 6.3 Durch verstärkte Werbemaßnahmen gelingt es, die Mehrproduktion (siehe 6.2) abzusetzen.  
Nennen Sie **eine** geeignete Werbemaßnahme.
- 6.4 Die Werbemaßnahmen führen schließlich zu einer Produktions- und Absatzsteigerung um insgesamt 1 000 Stück. Aufgrund dieser Werbemaßnahmen wurde auch eine Warenhauskette auf die Handy-Halterungen aufmerksam und wäre bereit, einen Auftrag über 3 500 Stück von **Typ A** zu erteilen, wenn auf den Nettoverkaufspreis 20% Sonderrabatt gegeben werden.
  - 6.4.1 Begründen Sie rechnerisch, dass noch genügend Kapazitätsspielraum vorhanden ist, um den Zusatzauftrag anzunehmen.
  - 6.4.2 Berechnen Sie den Zusatzgewinn je Stück bei Annahme des Auftrages.

# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 7

Der Kunde „One-Phone“ hat eine längst fällige Rechnung noch nicht beglichen. Dazu liegt Ihnen die Durchschrift eines Geschäftsbriefes vor:

<b>Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.</b> <b>Luchsstr. 36 – 82216 Deisach</b>	
One-Phone GmbH & Co KG Orlando-di-Lasso-Str. 7 <b>82131 Gauting</b>	Amtsgericht München HRA 190366 Tel.: 08141 902100 – Fax: 08141 304480 Bankverbindung: Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck Konto 81925 – BLZ 743 480 49
<b>Rechnung 01/2004 vom 2. Januar 2004</b>	Deisach, 7. April 2004
<b>2. Mahnung</b> <span style="float: right;"><b>Durchschrift</b></span>	
Sehr geehrte Damen und Herren,	
am 2. Januar 2004 lieferten wir Ihnen 100 Stück Handy-Schalen. Leider mussten wir feststellen, dass die am 2. Februar 2004 fällige Rechnung Nr. 01/2004 trotz einer Zahlungserinnerung bis heute, den 7. April 2004, noch nicht beglichen wurde.	
Gemäß unserer Geschäftsbedingungen belasten wir Sie daher ab Fälligkeit der Rechnung (für 65 Tage) mit 7,30% Verzugszinsen p. a. und 10,00 € Mahnspesen.	
Bitte begleichen Sie die Gesamtforderung in Höhe von nun <b>1.067,57 €</b> unverzüglich.	
Mit freundlichen Grüßen	
<b>Konrad Maier</b>	

- 7.1 Berechnen Sie aufgrund des vorliegenden Mahnschreibens die Höhe der Verzugszinsen und den ursprünglichen Rechnungsbetrag.
- 7.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung des Kunden mit Verzugszinsen und Mahnspesen.
- 7.3 Der Kunde „One-Phone“ begleicht den Gesamtbetrag daraufhin umgehend. Erstellen Sie den Buchungssatz für den Zahlungseingang auf dem Bankkonto.
- 7.4 Bei der Überprüfung des Forderungsbestandes stellt Konrad Maier fest, dass eine Forderung über 754,00 € brutto gegenüber dem Kunden „Handyshop“ bereits verjährt ist.
  - 7.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz.
  - 7.4.2 Nennen Sie **einen weiteren** betriebswirtschaftlichen Grund, der dazu führt, dass eine Forderung als uneinbringlich betrachtet werden muss.

# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

## Aufgabe 8

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung liegt Ihnen der folgende, auszugsweise wiedergegebene Betriebsabrechnungsbogen (BAB) vor, aufbereitet mit Hilfe der Tabellenkalkulation:

	A	B	C	D	E	F	G
1	<b>Betriebsabrechnungsbogen 01.01.2004 – 31.03.2004</b>						
2	<b>Kostenart</b>	<b>Summen (EUR)</b>	<b>Schlüssel</b>	<b>Mat. (EUR)</b>	<b>Fert. (EUR)</b>	<b>Verw. (EUR)</b>	<b>Vertrieb (EUR)</b>
3	Abschreib.	95.800,00	lt. Anlagekartei	14.200,00	74.300,00	5.300,00	2.000,00
4	Strom	74.500,00	?	12.300,00	48.860,00	2.800,00	10.540,00
5	Kantine	44.600,00	Mitarbeiter	8.860,00	22.430,00	11.100,00	2.210,00
6	Lagermiete	11.900,00	3:5:2:4	2.550,00	4.250,00	1.700,00	3.400,00
18	Reinigung	15.900,00	qm	3.630,00	8.350,00	1.640,00	2.280,00
19	<b>Summen</b>	<b>292.726,00</b>		<b>58.212,00</b>	<b>#####</b>	<b>31.928,40</b>	<b>WERT</b>
20							
21	Zuschlagsgrundlage in €			88.200,00	98.000,00	<i>WERT</i>	
22	Zuschlagsatz in %			66,00	185,00	7,50	5,00

- 8.1 Welche Aufgabe erfüllt ein BAB in einem Fertigungsunternehmen?
- 8.2 Welcher Verteilungsschlüssel eignet sich am besten für die Kostenart „Strom“?
- 8.3 Welche Art der Einzelkosten wurde in Zelle D21 eingegeben?
- 8.4 Bei der Programmierung des Rechenblatts zur Tabellenkalkulation wurden von Ihnen unter anderem Formeln und geeignete Funktionen eingesetzt.
  - 8.4.1 Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung des Wertes in Zelle D22?
  - 8.4.2 Wie lautet die Formeldarstellung, die von Ihnen zur Berechnung der gesamten Materialgemeinkosten in Zelle D19 **unter Verwendung einer geeigneten Funktion** eingegeben wurde?
- 8.5 Berechnen Sie die Herstellkosten des Umsatzes und die Vertriebsgemeinkosten in EUR, wenn die Selbstkosten 478.926,00 EUR betragen.
- 8.6 Im oben dargestellten BAB sind die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb getrennt ausgewiesen.  
Begründen Sie, weshalb es möglich wäre, die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb zu einem gemeinsamen Zuschlagsatz zusammenzufassen.
- 8.7 In der Nachkalkulation ergab sich bei den Selbstkosten eine Unterdeckung.  
Nennen Sie **einen** möglichen Grund für diese Abweichung.

# Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:  
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

**Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe:**

## Aufgabe 9

In der Buchhaltung des Unternehmens „KOMAI“ sind **im März 2004** unter anderem die Buchungssätze für folgende Vorgänge zu bilden:

- 9.1 Banküberweisung der gesamten Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat in Höhe von 12.850,00 EUR.
- 9.2 Eine dringend notwendige Instandsetzung der Fassade am Bürogebäude wurde erst im März 2004 durchgeführt. Nun liegt die Rechnung in Höhe von 19.488,00 EUR brutto vor. Hierfür war **Ende Dezember 2003** aufgrund eines Kostenvoranschlags eine Rückstellung von 15.000,00 EUR gebildet worden.
- 9.3 Banklastschrift für:
- ? Spende für mildtätige Zwecke 500,00 EUR
  - ? Mitgliedsbeitrag Arbeitgeberverband 200,00 EUR
- 9.4 Der folgende Beleg liegt Ihnen zur buchhalterischen Erfassung vor:

<b>Krims &amp; Krams KG</b>					
<b>Hösbacher Str. 2 – 63768 Maasheim</b>					
Handy-Zubehör Konrad Maier e. K. Luchsstr. 6 <b>82216 Deisach</b>			Geschäftsführer: Johann Krims Registergericht Würzburg HRA 558943 Steuernummer: 243/155/384956 USt-IdNr. DE 034485762 E-Mail: krimskrams@frankennet.de Internet: www.krims-krams.de Tel.: 06021 454745 – Fax: 06021 454750		
<b>Rechnung Nr. 217/2004</b>				Maasheim, 26.03.2004	
Ihr Auftrag vom: 19.03.2004		Auftrags-Nr.: 117/1		Kunden-Nr.: 1234	
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1	150	136	Handytaschen „Premium“	9,50	1.425,00
			Versandkostenpauschale		45,00
			Gesamtbetrag netto		1.470,00
			Umsatzsteuer 16%		235,20
			<b>Gesamtbetrag brutto</b>		<b>1.705,20</b>
Die Rechnung ist fällig am 26.04.2004. <b>Bei Zahlung bis zum 05.04.2004 gewähren wir 2% Skonto.</b>					

# Abschlussprüfung 2005

an den Realschulen in Bayern

## BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

### TEIL A

### PFLICHTAUFGABEN

#### Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

#### Aufgabe 1

1.1	2400 FO	4.083,20 EUR an 5000 UEFE 4800 UST	3.520,00 EUR 563,20 EUR	3
1.2.1	6140 AFR 2600 VORST	12,50 EUR 2,00 EUR an 2880 KA	14,50 EUR	4
1.2.2	Die Lieferbedingung lautet: „Lieferung frei Haus.“			1
1.3.1	Rechnungsbetrag	4.083,20 EUR ?		
	- Brutto-Skonto	102,08 EUR		
	Überweisungsbetrag	3.981,12 EUR ?		
	Netto-Skonto = 102,08 : 1,16 = 88,00 (EUR)			
	2800 BK	3.981,12 EUR an 2400 FO	4.083,20 EUR	
	5001 EBF	88,00 EUR		
	4800 UST	14,08 EUR		6
1.3.2	88,00 • 100 Z. B.: Skonto = ----- = 2,50 (%) 3.520,00			1
1.3.3	Das Verzeichnis heißt Handelsregister.			1
				16

#### Aufgabe 2

2.1	Die umsatzstärkste Effektenbörse in der Bundesrepublik Deutschland ist Frankfurt/Main.			1
2.2	Z. B.: - Maklergebühr (Courtage) - Provision der Bank			2
2.3	2700 WP	an 2800 BK	7.756,80 EUR	3
2.4	Dividendengutschrift = 120 • 1,75 = 210,00 (EUR)			
	2800 BK	an 5780 DDE	210,00 EUR	3
2.5	Zutreffende Aussagen: <b>A, C, E</b>			3
				12

**Aufgabe 3**

- 3.1 Es handelt sich um eine so genannte Ersatzinvestition. 1
- 3.2 Bei Entscheidung für Angebot 1:  
 Z.B.: Die Spritzgussmaschine sollte bei der Fa. C. Fischer GmbH gekauft werden, da diese trotz höherer Anschaffungskosten drei Jahre Garantie bietet und der Kundendienst am Ort ist.
- Bei Entscheidung für Angebot 2:  
 Z.B.: Die Spritzgussmaschine sollte bei der Fa. Christine Stork KG gekauft werden, da die Anschaffungskosten niedriger sind als bei der Fa. C. Fischer GmbH und die Maschine bereits nach vier Wochen geliefert werden kann. 2
- 3.3.1 Eingabebereich: Zellbezüge **B6, C4, F5** 3
- 3.3.2 Die Formel ist in Zelle **G10** eingegeben. 1
- 3.3.3 Z. B.: Bearb.-Gebühr = 2,25% von 60.000,00 = 1.350,00 (EUR)
- Zinsen/240 Tage neu.....2.426,30 EUR  
+ Bearbeitungsgebühr.....1.350,00 EUR  
 tatsächliche Kreditkosten neu.....3.776,30 EUR
- $$\text{Effekt. Verz.} = \frac{3.776,30 \cdot 100 \cdot 365}{58.650,00 \cdot 240} = 9,79(\%)$$
- 4
- 3.4 Z. B.: Der Kredit bei der örtlichen Genossenschaftsbank hat auf der Grundlage des neuen Angebots die niedrigere effektive Verzinsung. 1
- 3.5
- |          |               |              |               |
|----------|---------------|--------------|---------------|
| 2800 BK  | 58.650,00 EUR |              |               |
| 6750 KGV | 1.350,00 EUR  | an 4200 KBKV | 60.000,00 EUR |
- 3
- 3.6 Bei Entscheidung für Angebot 1:
- |            |               |            |               |
|------------|---------------|------------|---------------|
| 0700 MA    | 66.100,00 EUR |            |               |
| 2600 VORST | 10.576,00 EUR | an 4400 VE | 76.676,00 EUR |
- Bei Entscheidung für Angebot 2:
- |            |               |            |               |
|------------|---------------|------------|---------------|
| 0700 MA    | 63.500,00 EUR |            |               |
| 2600 VORST | 10.160,00 EUR | an 4400 VE | 73.660,00 EUR |
- 3



# Abschlussprüfung 2005

an den Realschulen in Bayern

## BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

### TEIL B

### AUSWAHLAUFGABEN

#### Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

#### Aufgabe 6

6.1

	Typ A 25 000 St. (EUR)	Typ B 18 000 St. (EUR)	gesamt (EUR)
Nettoverkaufserlöse	162.500,00	135.000,00	
- Variable Kosten	80.000,00	75.600,00	
Deckungsbeitrag	82.500,00	59.400,00	141.900,00
- Fixkosten			<b>145.000,00</b>
Betriebsergebnis (Verlust)			- 3.100,00

4

6.2

	Typ A ? St. (EUR)	Typ B 18 000 St. (EUR)	gesamt (EUR)
Nettoverkaufserlöse			
- Variable Kosten			
Deckungsbeitrag	<b>85.600,00</b>	59.400,00	145.000,00
- Fixkosten			145.000,00
Betriebsergebnis			0,00

Nettoverkaufspreis/Stück Typ A      6,50 EUR  
 - variable Kosten/Stück Typ A      3,20 EUR  
 Deckungsbeitrag/Stück Typ A      3,30 EUR

Neue Stückzahl Typ A =  $85.600,00 : 3,30 = 25\ 939,3$  (Stück)

Es müssten 940 Stück mehr von Typ A produziert und abgesetzt werden, um die Gewinnzone zu erreichen.

6

6.3      Z. B.: Werbebanner im Internet

1

6.4.1    Kapazität Typ A                      30 000 Stück  
           - Produktion                    26 000 Stück  
           - Zusatzauftrag                3 500 Stück  
           restlicher Kapazitätsspielraum      500 Stück

2

6.4.2    Nettoverkaufspreis Typ A                      6,50 EUR  
           - Sonderrabatt 20%                      1,30 EUR  
           neuer Nettoverkaufspreis Typ A                      5,20 EUR  
           - variable Kosten/Stück                      3,20 EUR  
           Zusatzgewinn/Stück Typ A                      2,00 EUR

2



### Aufgabe 7

7.1	Ursprünglicher Rechnungsbetrag	1.044,00 EUR	↑	100,00%
	+ Verzugszinsen 7,30% / 65 Tage	13,57 EUR		1,30%
	<u>Forderungsbetrag inkl. Verzugszinsen</u>	<u>1.057,57 EUR</u>		<u>101,30%</u>
	+ Mahnspesen	10,00 EUR		
	<u>Gesamtforderung</u>	<u>1.067,57 EUR</u>		

$$\text{Relativer Zinssatz} = \frac{7,30 \cdot 65}{365} = 1,30 \text{ (\%)}$$

7.2	2400 FO	23,57 EUR an 5710 ZE	13,57 EUR	5
		5430 ASBE	10,00 EUR	3
7.3	2800 BK	an 2400 FO	1.067,57 EUR	2
7.4.1	6950 ABFO	650,00 EUR		4
	4800 UST	104,00 EUR an 2400 FO	754,00 EUR	
7.4.2	Eine Forderung wird z. B. uneinbringlich, wenn die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt wird.			1
				15

### Aufgabe 8

8.1	Z. B.: Der BAB dient der verursachungsgerechten Zuordnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen.			2
8.2	Z. B.: Die Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden je Kostenstelle.			1
8.3	In Zelle D21 wurden die Kosten für das Fertigungsmaterial eingegeben.			1
8.4.1	Z. B.: =D19*100/D21			3
8.4.2	Z. B.: =SUMME(D3:D18)			3
	(Anmerkung: Wenn die Schülerlösung nicht die Verwendung einer geeigneten Funktion aufweist, ist dies mit mindestens einem Fehler zu bewerten.)			
8.5	Herstellkosten des Umsatzes	425.712,00 EUR	↑	100,00%
	+ Verwaltungsgemeinkosten	31.928,40 EUR		7,50%
	<u>+ Vertriebsgemeinkosten</u>	<u>21.285,60 EUR</u>		<u>5,00%</u>
	Selbstkosten	478.926,00 EUR		112,50%
8.6	Die Zuschlagsgrundlage (HKdU) ist für beide Gemeinkostenarten gleich.			1
8.7	Z. B.: Erhöhung der Rohstoffpreise			1
				15

**Aufgabe 9**

9.1	4840 VSV			an 2800 BK	12.850,00 EUR	2
9.2	3900 SORST	15.000,00 EUR				
	6990 PFAW	1.800,00 EUR				
	2600 VORST	2.688,00 EUR	an 4400 VE		19.488,00 EUR	6
9.3	3001 P	500,00 EUR				
	6920 BWB	200,00 EUR	an 2800 BK		700,00 EUR	3
9.4	6080 AWHW	1.425,00 EUR				
	6081 BZKHW	45,00 EUR				
	2600 VORST	235,20 EUR	an 4400 VE		1.705,20 EUR	4

15

**Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil B: 30**